

Vorkommen des Nepal-Knöterichs, *Persicaria nepalensis* (MEISN.) H. GROSS, in der Haard (Haltern am See, Nordrhein-Westfalen)*

THOMAS KALVERAM

Zusammenfassung

Es wird über ein mindestens seit dem Jahre 2009 bestehendes Vorkommen des Neophyten *Persicaria nepalensis* (MEISN.) H. GROSS (*Polygonaceae*) im Waldgebiet "Die Haard" (Haltern am See, Kreis Recklinghausen) berichtet. Die Art stammt ursprünglich aus den gemäßigten und tropischen Zonen Asiens. Vorkommen in NRW waren bereits aus dem Sauerland und der Wahner Heide bekannt. Die Art stammt aus Wildacker-Ansaaten und ist in der Haard entlang schattiger Waldwege eingebürgert.

Abstract: *Persicaria nepalensis* in the woodland "Die Haard" (North Rhine-Westphalia, Germany)

This report discusses the occurrence of *Persicaria nepalensis* (MEISN.) H. GROSS (*Polygonaceae*) at the northern edge of the Ruhr-Area. *P. nepalensis* is a species native to temperate and tropical areas of Asia. Until now, naturalizations in North Rhine-Westphalia were only known for the Sauerland and the Wahner Heide. The plants come from sowing material to provide food for game animals. The species is established along shady forest paths.

1 Einleitung

Im Juli 2009 fand der Verfasser an einem Waldrand im Nordwesten des Waldgebiets "Die Haard" (Stadt Haltern am See, Kreis Recklinghausen) am Rand des nördlichen Ruhrgebiets (MTB 4208/44) mehrere Exemplare eines Knöterichgewächses (*Polygonaceae*). Die Pflanzen waren mit 15-30 cm Höhe relativ niedrig, fielen aber durch ihre blassrosa Blüten auf. Zunächst wurde eine Buchweizen-Art (*Fagopyron*) vermutet, die aus einer Wildacker- oder Gründüngungs-Ansaat stammen könnte. Allerdings passten weder die Blattform noch der kopfige Blütenstand zu dieser Annahme. Das Rätsel löste sich, als dem Verfasser 2010 ein Foto des Nepal-Knöterichs (*Persicaria nepalensis*) von KLAUS-JÜRGEN CONZE zugeschickt wurde. Der Fundort dieser Pflanzen befand sich ebenfalls in der Haard (MTB 4209/33). Die Artdiagnose stammt von DANKWART LUDWIG.

2 Funde in der Haard

Die Fundstelle von 2009 wurde 2011, 2013 und 2015 erneut aufgesucht. Dabei konnte der Nepal-Knöterich jeweils am Rand des Waldwegs bestätigt werden. Allerdings ist der Bestand seit 2013 deutlich geschrumpft, da ein Großteil des Weges inzwischen geschottert wurde.

2014 und 2015 wurden weitere Vorkommen des Nepal-Knöterichs im Norden der Haard entdeckt. So wuchsen im Juni 2014 viele Exemplare in der Nähe des Forsthoofs Haard (Haltern am See) entlang eines schattigen Waldwegs auf einer Länge von über 100 m. Dieser Waldweg befindet sich nur wenige 100 m nördlich der Stelle, an der KLAUS-JÜRGEN CONZE die Art im Jahr 2010 gefunden hatte. Im Umfeld sind mehrere größere Ackerflächen und Wildäcker vorhanden. Im Juli 2015 wurde ca. 1 km weiter westlich, nördlich des Hammer Berges ein frisch angesäter Wildacker mit hohem Anteil an *Persicaria nepalensis* gefunden (Abb. 1). Die Saatgutmischung enthielt u. a. Topinambur (*Helianthus tuberosus*), Saat-Lein (*Linum usitatissimum*), Serradella (*Ornithopus sativus*), Örettich (*Raphanus sativus* var. *oleiferus*), Saat-Roggen (*Secale cereale*), Raps (*Brassica napus*), Buchweizen (*Fagopyron esculentum*), Persischen Klee (*Trifolium resupinatum*), Büschelschön (*Phacelia tanacetifolia*), Weißen Senf (*Sinapis alba*) und Inkarnat-Klee (*Trifolium incarnatum*).

Vermutlich stammen alle Vorkommen des Nepal-Knöterichs in der Haard ursprünglich aus Wildacker-Ansaaten. Da es sich um eine einjährige Art handelt und sie sich über mehrere

* Außerdem erschienen am 22.08.2015 als Veröff. Bochumer Bot. Ver. 7(2): 11–14.

Jahrb. Bochumer Bot. Ver.	7	59–62	2016
---------------------------	---	-------	------

Jahre eigenständig vermehrt und ausgebreitet hat, kann die Art in der Haard mittlerweile als eingebürgert gelten.

Persicaria nepalensis gilt als feuchtebedürftig. Das überrascht zunächst, da das Hügelland der Haard durch hohe Grundwasserflurabstände und Trockentälchen geprägt wird. Anscheinend reicht aber die verdichtungsbedingte Staunässe aus, die auf den sandigen Waldwegen vorhanden ist. Im Jahr 2014 blühten die Pflanzen bereits Mitte Juni, während die Entwicklung der Blüte 2015 aufgrund des trockenen Frühjahrs verzögert war (Abb. 2 & 3). Eingebürgerte Vorkommen wurden nur entlang der Waldwege beobachtet, etablierte Vorkommen auf Wildäckern sind dem Verfasser nicht bekannt. Einbürgerungen anderer Arten der Wildäcker konnten an den Waldwegen in der Haard nicht beobachtet werden.

3 Zur Art

Der Nepal-Knöterich stammt aus den gemäßigten und tropischen Zonen Asiens und ist z. B. in Afghanistan, China, Indien, Nepal, Pakistan, Indonesien, Japan, Korea, Russland (Ostteil), Thailand und den Philippinen verbreitet. Er ist in Teilen Europas, Amerikas und Afrikas eingebürgert. In weiten Teilen Amerikas und Afrikas gilt er als invasive Art (USDA 2014, USDA/ARS/GRIN 2015).

Die Gattung *Persicaria* umfasst weltweit ca. 150 Arten (SIMPSON 2010). Die Flora von China (ANJEN & al. 2003) fasst die Gattungen *Polygonum* und *Persicaria* zu *Polygonum* s. l. zusammen. Sie führt 113 Arten für China auf. Davon zählen bei engerer Fassung 16 Arten zur Gattung *Polygonum* s. str. Bekanntester Vertreter dieser Gruppe ist der Vogel-Knöterich (*Polygonum aviculare*). Gemäß USDA 2014 ist *Persicaria nepalensis* nah verwandt mit *P. orientalis*, *P. perfoliata* und *P. capitata*, die zumindest in Amerika ebenfalls als invasiv gelten. Diese Arten sind jedoch kälteempfindlich und kommen in Nordrhein-Westfalen nur selten vor. Der Kopf-Knöterich (*P. capitata*) ist im Unterschied zu den beiden anderen Arten mehrjährig. In Deutschland und England gilt die Art als nicht vollständig winterhart. Sie wird als Zierpflanze kultiviert. BOMBLE (2012) fand die Art in wenigen Exemplaren von 2005 bis 2008 in Aachen und vermutet eine fakultativ annuelle Lebensweise. In Südeuropa tritt *P. capitata* beispielsweise selten adventiv in Italien auf (PASTA 2012). *P. orientalis* wurde sehr selten auch in NRW gefunden, z. B. 2014 ein verwildertes Exemplar in Krefeld (L. ROTHSCUH in BOCHUMER BOTANISCHER VEREIN 2015). Auch amerikanische Arten können in Europa verwildern. So wurde in NRW *P. pensylvanica* am Rheinufer beobachtet (WISSKIRCHEN 2011, BOCHUMER BOTANISCHER VEREIN 2014, SUMSER & al. 2015).

In Pakistan ist *Persicaria nepalensis* eine der häufigsten *Persicaria*-Arten (QAISER 2001). In Deutschland dürfte der Nepal-Knöterich aufgrund der Kombination aus kopfigem Blütenstand (Abb. 4) und geflügelten Blattstielen (Abb. 3) unverwechselbar sein. Bei genauerer Betrachtung fallen gelbe, ungestielte Drüsen auf der Blattunterseite und gestielte Drüsen im Infloreszenzbereich auf. Blattform und Blattfleckung sind variabel. Beim Vorkommen in der Haard ist die Fleckung nicht sehr ausgeprägt (Abb. 4).

4 Zur Verbreitung in Deutschland und Europa

Der Nepal-Knöterich wurde 1991 erstmals in Deutschland gefunden (DIEKJOBST 1994). Fundort war ein Waldweg bei Iserlohn. Auch damals war eine Wildacker-Ansaat Ursprung des Vorkommens. DIEKJOBST beschreibt die Art sehr ausführlich. Er erwähnt auch die ersten Funde der Art in Europa in Norditalien, der Schweiz und England. In Iserlohn war das Vorkommen von *Persicaria nepalensis* auch nach über 10 Jahren noch vorhanden und wurde hier als eingebürgert eingestuft (HAEUPLER & al. 2003).

Ein zweites Vorkommen in NRW wurde aus der Wahner Heide beschrieben (SCHEPERS 2011). Die Art wuchs 2005 auf einer Wildäsungsfläche in einer Waldlichtung und konnte sich bis 2010 auf dieser Fläche weiter ausbreiten. Für Niedersachsen wurde *P. nepalensis* als Erstfund 2007 veröffentlicht (ABOLING 2007). Die Autorin fand die Art ebenfalls auf einer Äsungsfläche. Noch ältere niedersächsische Vorkommen des Nepal-Knöterichs wurden später aus dem Jahr 2003 bekannt. HERICKS (2012) beschreibt sie von Waldwegen bzw. ehemaligen Bahnhöfen im Oldenburger Münsterland. Nach BUTTLER (2014) kommt die Art unbeständig auch in Hessen vor.

Neben den bereits bei DIEKJOBST (1994) erwähnten Vorkommen in Europa, trat die Art in den letzten Jahren auch in Polen (KOWALCZYK 2014) und Belgien (VERLOOVE 2011) entlang von Waldwegen auf.

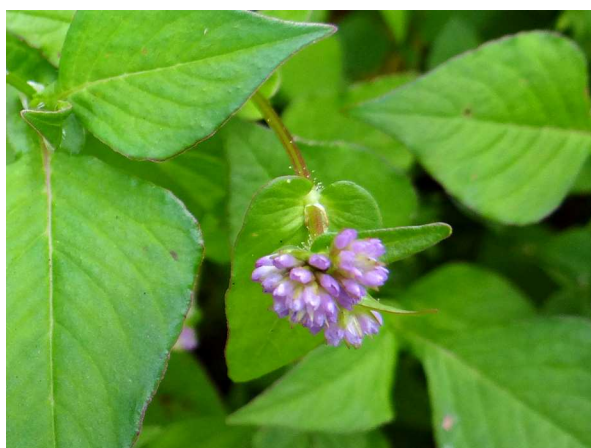


Abb. 1: *Persicaria nepalensis*, Pflanze im Wildacker (21.07.2015, TH. KALVERAM).

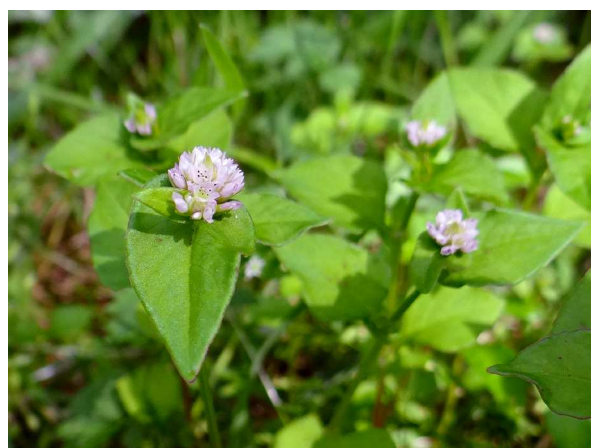


Abb. 2: *Persicaria nepalensis*, blühende Pflanzen (15.06.2014, TH. KALVERAM).



Abb. 3: *Persicaria nepalensis*, geflügelte und stängelumfassende Blattstiele (23.06.2015, TH. KALVERAM).

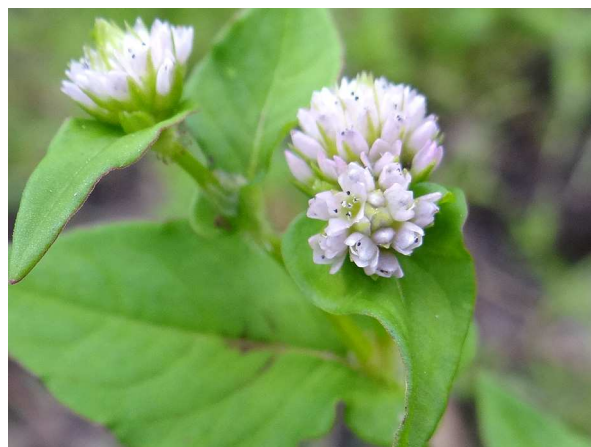


Abb. 4: *Persicaria nepalensis*, kopfiger Blütenstand (15.06.2014, TH. KALVERAM).

Literatur

- ABOLING, S. 2007: *Persicaria nepalensis* (MEISSN.) H. GROSS – Erstnachweis für Niedersachsen. – Florist. Rundbr. 41: 33-38.
- ANJEN, L., BOJIAN, B., GRABOVSKAYA-BORODINA, A., HONG, S., MCNEIL, J., MOSYAKIN, S., OHBA, H. & PARK, C. 2003: *Polygonaceae*. In: Flora of China, Vol. 5: 277-350. – <http://www.efloras.org> [23.06.2015].
- BOCHUMER BOTANISCHER VEREIN 2014: Beiträge zur Flora Nordrhein-Westfalens aus dem Jahr 2013. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 5: 130-163.
- BOCHUMER BOTANISCHER VEREIN 2015: Beiträge zur Flora Nordrhein-Westfalens aus dem Jahr 2014. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 6: 141-174.

Jahrb. Bochumer Bot. Ver.	7	59–62	2016
---------------------------	---	-------	------

- BOMBLE, F.W. 2012: Kritische und wenig bekannte Gefäßpflanzenarten im Aachener Raum II. – Veröff. Bochumer Bot. Ver. 4(8): 64-77.
- BUTTNER, K. P., THIEME, M. & al. 2014: Florenliste von Deutschland – Gefäßpflanzen, Version 6 (August 2014). – <http://www.kp-buttner.de/florenliste/index.htm> [23.06.2015].
- DIEKJOBST, H. 1994: Der Nepalesische Knöterich (*Polygonum nepalense* MEISN.), ein Neufund in Deutschland. – Florist. Rundbr. 27: 90-93.
- HAEUPLER, H., JAGEL, A. & SCHUMACHER, W. 2003: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen. – Recklinghausen
- HERICKS, F. 2012: Der Nepalesische Knöterich *Polygonum nepalense* MEISN. im Oldenburger Münsterland. – Bremer Botan. Rundbr. 15: 26-28.
- KOWALCZYK, T., PLISZKO, A. & DROBNIAK, S. M. 2014: *Persicaria nepalensis* (Polygonaceae), a new potentially invasive anthropophyte in the polish flora. – Polish Bot. J. 59(2): 255-261.
- PASTA, S. 2012: A new casual alien plant in Sicily: *Persicaria capitata* (BUCH.-HAM. ex D. DON) H. GROSS (Polygonaceae). – Naturalista sicil. 36(1): 111-116.
- QAISER, M. 2001: *Polygonaceae*. In: Flora of Pakistan, Vol. 205. – <http://www.tropicos.org/Project/Pakistan> [23.06.2015].
- SCHEPERS, G. 2011: Erstfund von *Persicaria nepalensis* (MEISN.) H. GROSS im Rheinland. – Decheniana 164: 95-97:
- SIMPSON, M. G. 2010: Plant Systematics, ed. 2. – Elsevier: Academic Press.
- SUMSER, H. & al. 2015 (Hrsg.: BUND KÖLN): Atlas einer zweijährigen Erhebung zur Flora von Köln (2013-2015). – Köln.
- USDA (UNITED STATES DEPARTMENT OF AGRICULTURE) 2014: Weed Risk Assessment for *Persicaria nepalensis* (MEISN.) H. GROSS (Polygonaceae) – Nepal knotweed. – http://www.aphis.usda.gov/plant_health/plant_pest_info/weeds/downloads/wra/Persicaria-nepalensis.pdf [23.06.2015].
- USDA/ARS/GRIN (UNITED STATES DEPARTMENT OF AGRICULTURE / AGRICULTURAL RESEARCH SERVICE / GERMPLASM RESOURCES INFORMATION NETWORK) 2015: Datasheet – http://www.ars-grin.gov/cgi-bin/npgs/html/tax_search.pl?Persicaria+nepalensis [23.06.2015].
- VERLOOVE, F. 2011: Manual of the alien plants of Belgium – <http://alienplantsbelgium.be/content/persicaria-nepalensis> [23.06.2015]:
- WISSKIRCHEN, R. 2011: *Polygonaceae* – Bestimmungsschlüssel für die in Deutschland und angrenzenden Regionen wachsenden Knöterichgewächse. – [http://offene-naturfuehrer.de/web/Polygonaceae_-_Bestimmungsschl%C3%BCssel_f%C3%BCr_die_in_Deutschland_und_angrenzenden_Regionen_wachsenden_Kn%C3%B6terichgew%C3%A4chse_\(Rolf_Wi%C3%9Fkirchen\)](http://offene-naturfuehrer.de/web/Polygonaceae_-_Bestimmungsschl%C3%BCssel_f%C3%BCr_die_in_Deutschland_und_angrenzenden_Regionen_wachsenden_Kn%C3%B6terichgew%C3%A4chse_(Rolf_Wi%C3%9Fkirchen)) [23.06.2015].

Anschrift des Autors

THOMAS KALVERAM
 Ruhlandplatz 6
 45355 Essen
 E-Mail: t.kalveram[at]gmx.de